

5. Tagung Soziale Diagnostik, 17./18.10.2014
Diagnostik in der Sozialen Arbeit – Wissenschaft trifft Praxis

Workshop A-4, Behindertenhilfe



Individuelle Bedarfsermittlung
gemeinsam mit Menschen mit Beeinträchtigungen
auf Basis der Methodik Kooperative Prozessgestaltung

Jakin Gebert
Prof. Dr. Ursula Hochuli Freund

Agenda

Zielsetzung: Verfahren der Kooperative Bedarfsermittlung ist vorgestellt und anhand eines Beispiels illustriert

- Ausgangslage
 - Bedarf in der Organisation
 - Projektanlage
 - Methodik Kooperative Prozessgestaltung
- Kooperative Bedarfsermittlung
 - Zielsetzung
 - Produkt: Verfahren
- Illustration anhand eines Fallbeispiels
- Offene Fragen

Bedarf in der Organisation

- Personenkreis „Junge Wilde“: komplexe Situationen, andere Wünsche, problematisches Sozialverhalten
- Anfragen mit unklarem Hilfe- und Unterstützungsbedarf
- Fehlplatzierungen, Probleme in der begonnenen Begleitung
- Andere Personen, die stellvertretend anfragen; geringer Einbezug NutzerInnen
- Fehlende Informationen, Überraschungspakete



Projekt

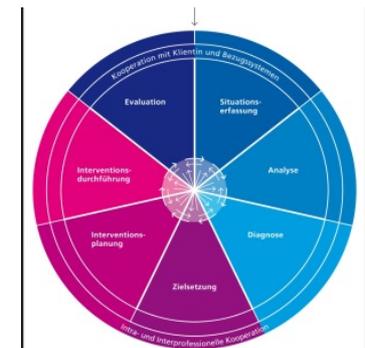
- Laufzeit über 3 Jahre (01/2013 – 12/2015)
- Projektförderung durch Aktion Mensch
- Kooperation mit der FHNW
- Projektverlauf
 - Team „Kooperative Bedarfsermittlung“
 - Schulungen des gesamten Wohnbereichs
 - Schulungen KB-Team
 - Entwicklung der neuen Maßnahme
 - Anpassung der bisherigen Vorgehensweise bei Aufnahmeanfragen

Ziele des Projekts

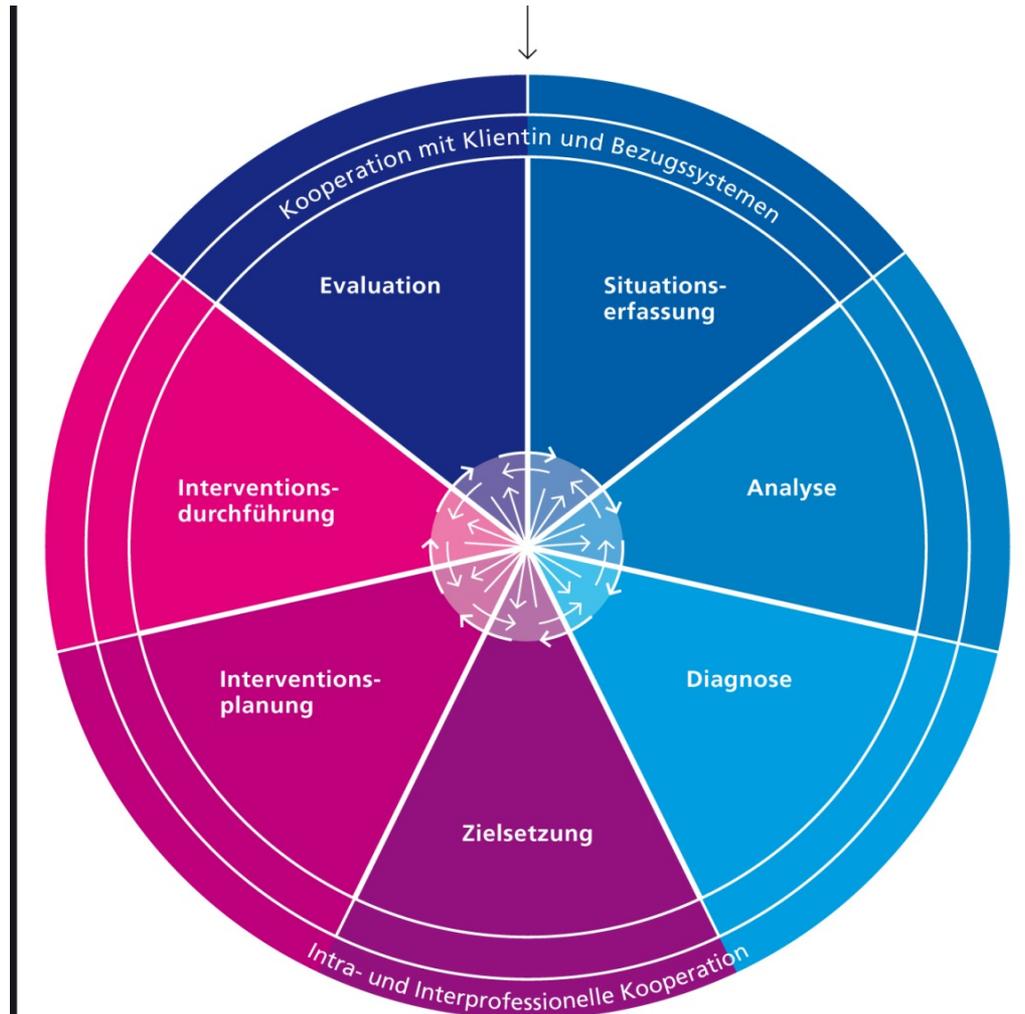
- 
- Es besteht ein systematisches, methodisch strukturiertes Aufnahmeverfahren mit entsprechenden Instrumenten.
 - Eine Maßnahme zur intensiven Abklärung und Bedarfsermittlung bezüglich Wohnen ist entwickelt.
 - In den bestehenden Angeboten ist die Begleitung konsequent an Empowerment und KPG orientiert.
- Nutzer/innen werden einbezogen und erhalten passgenaue Hilfen

Methodik Kooperative Prozessgestaltung

- professionstheoretisch fundiert
 - Technologiedefizit; Koproduktion
 - Werte/Ziele: Autonomie, Inklusionsvermittlung
- generalistisches Konzept für die Soziale Arbeit
 - für jedes Praxisfeld nutzbar
Arbeit mit Einzelnen, Gruppen, Familien, Quartieren
 - für Arbeitsfelder/Praxisorganisationen zu konkretisieren
- Merkmale
 - Prozesstruktur
 - methodenintegrativ
 - Gestaltung von Kooperation als zentraler Aspekt



Prozessmodell Kooperative Prozessgestaltung



Kooperative Bedarfsermittlung

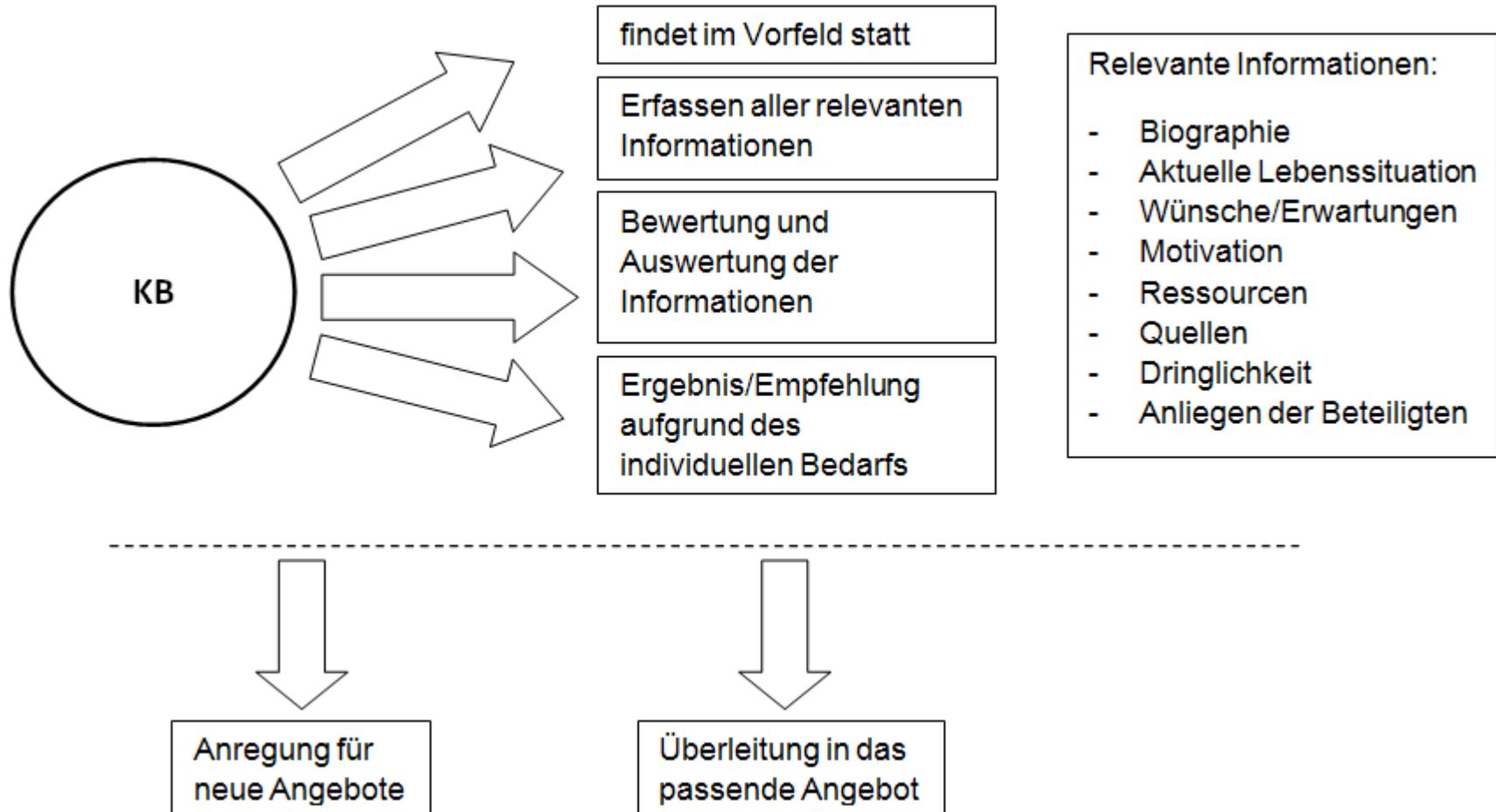
- Kooperative Prozessgestaltung als Grundlage
- Maßnahme zur intensiven Bedarfsermittlung
- Abstand zur Situation → kein Wohnangebot
- Ergebnis offen
- Zeitlicher Rahmen ca. 2-3 Monate, Arbeitsaufwand ca. 20-30 h
- Nutzung von Hilfsmitteln zur Kommunikation (Bildkarten etc.)

Kooperative Bedarfsermittlung



„Kooperative Bedarfsermittlung findet im Vorfeld einer Maßnahme statt und beinhaltet das Erfassen, Bewerten und Auswerten aller relevanten Informationen, mit dem Ziel eine Empfehlung auf dem Hintergrund des individuellen Bedarfs auszusprechen.“

Kooperative Bedarfsermittlung

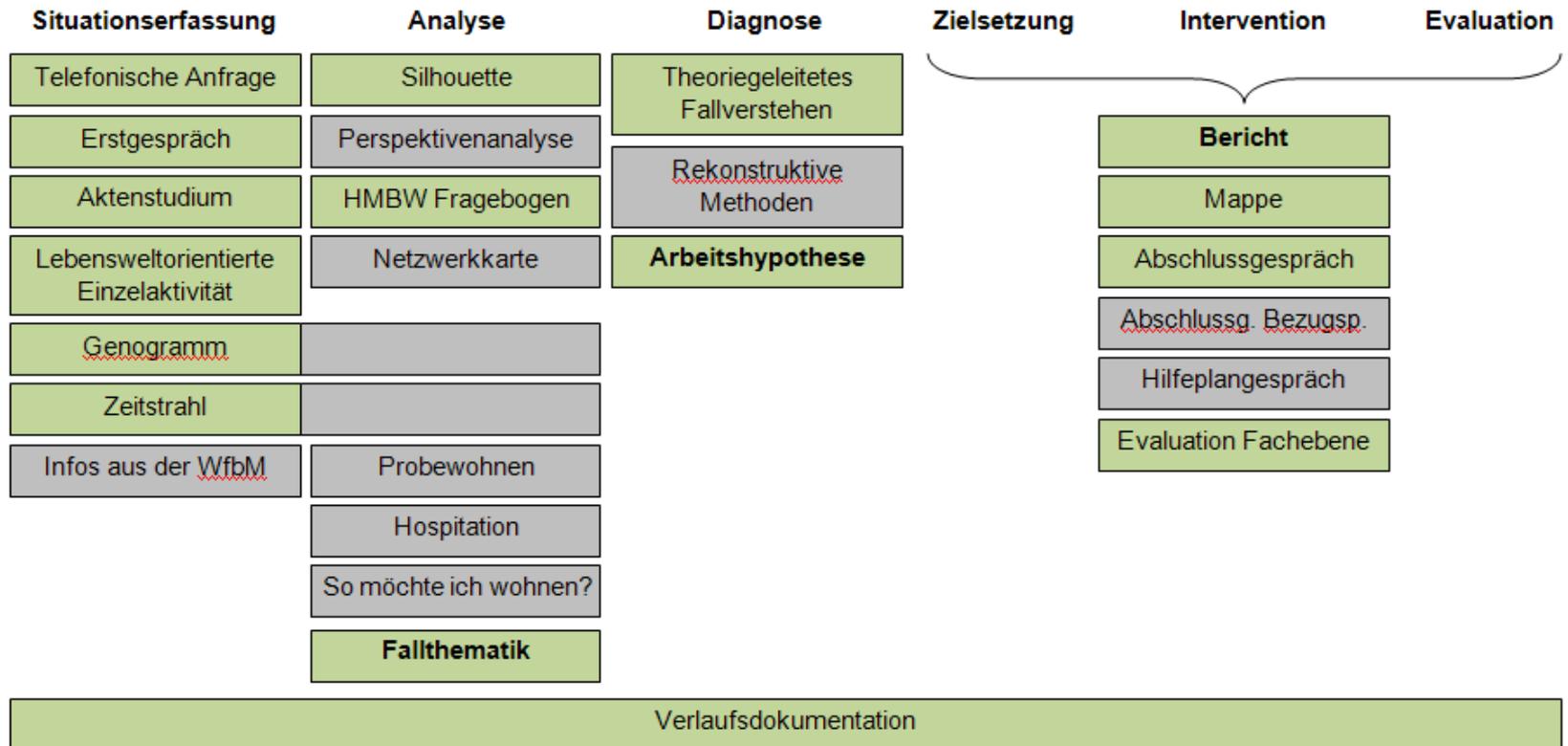


- Relevante Informationen:**
- Biographie
 - Aktuelle Lebenssituation
 - Wünsche/Erwartungen
 - Motivation
 - Ressourcen
 - Quellen
 - Dringlichkeit
 - Anliegen der Beteiligten

Kooperative Bedarfsermittlung

Verfahrensablauf

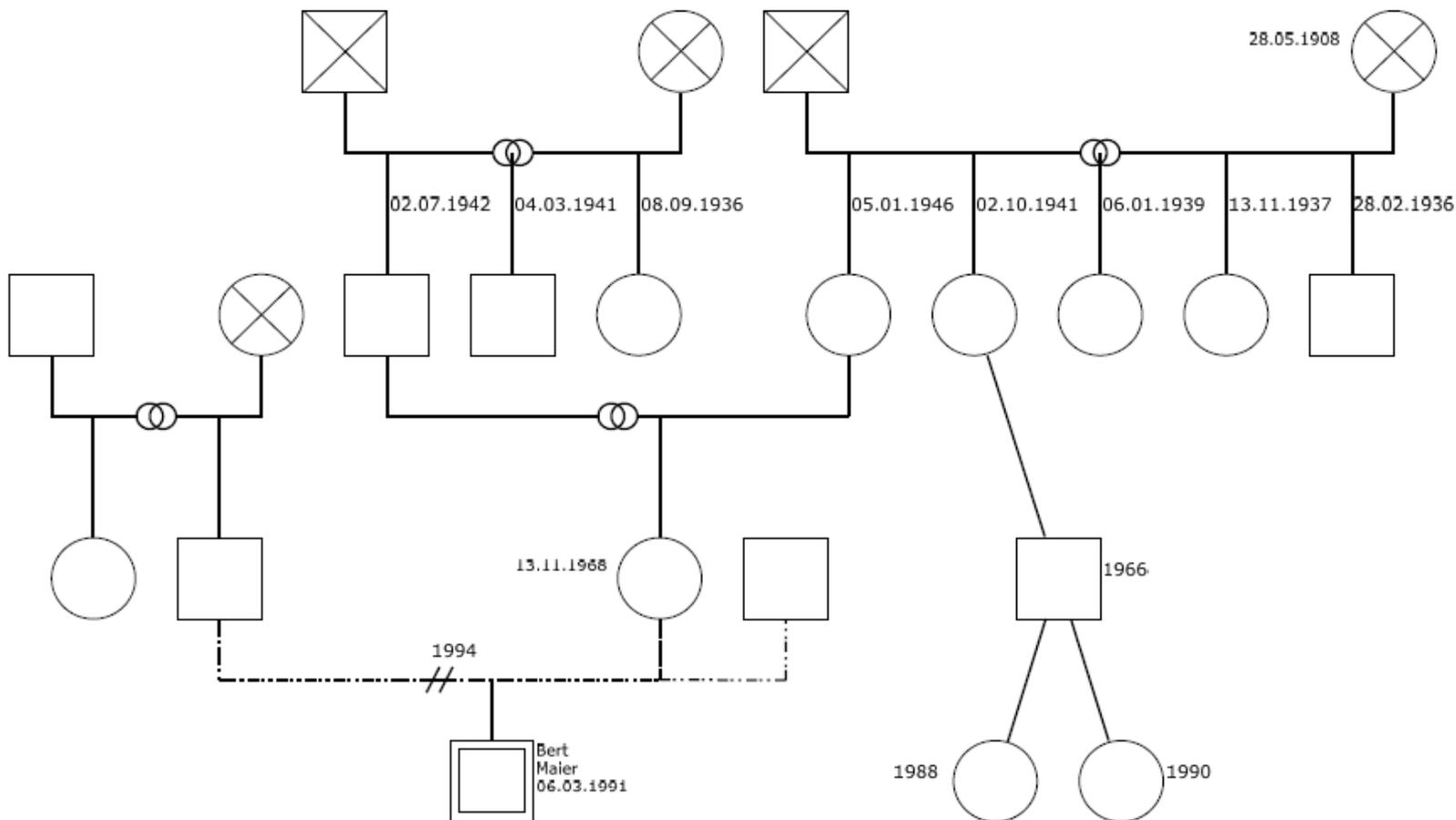
- Obligatorisch**
- Optional**



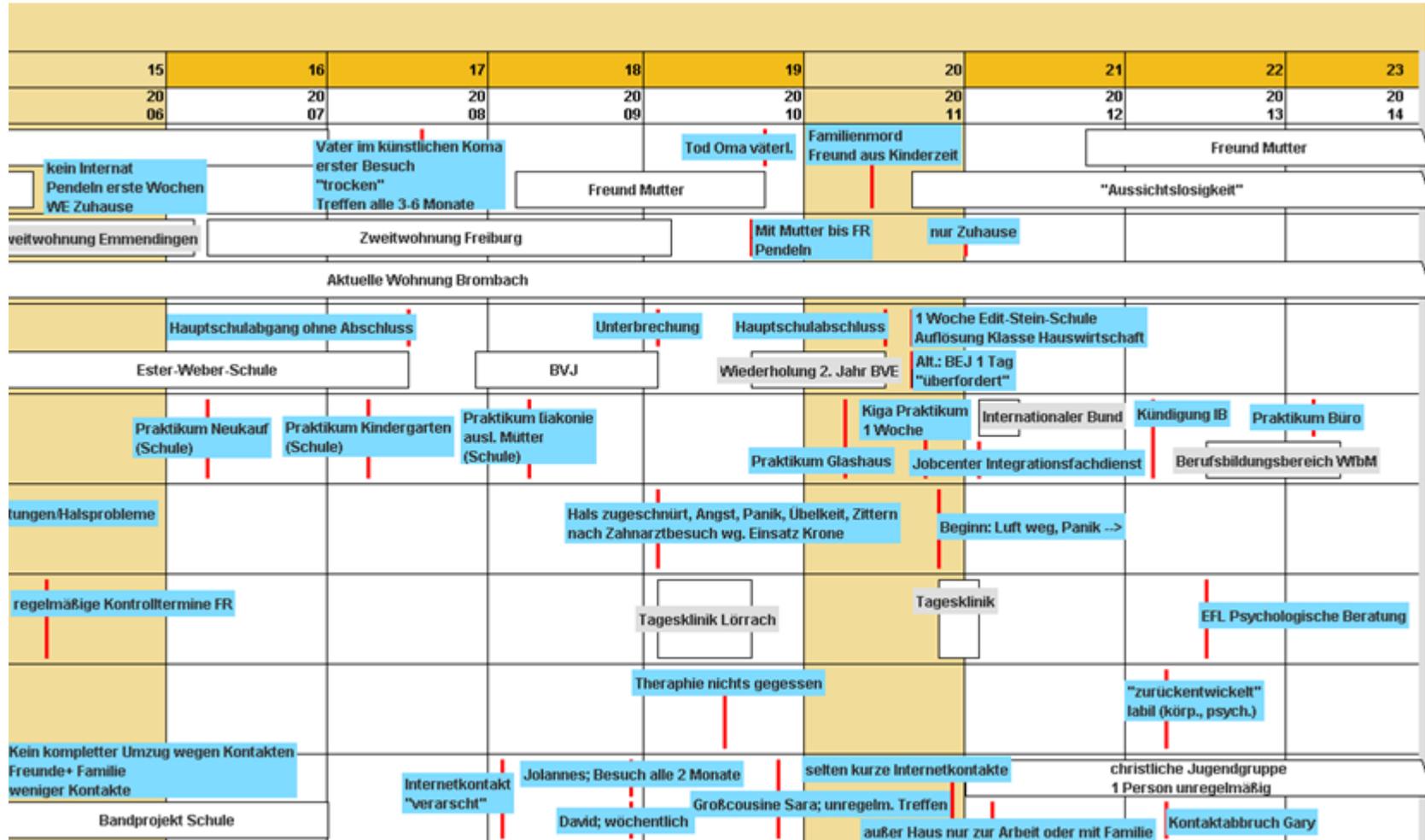
Fallbeispiel Bert Maier

- Person
 - 23 jähriger Mann
 - Klein, schwächlich, Brille
 - Gehirntumor mit 5 Jahren (operiert), Körperbehinderung (Sehen, Hören, Gehen), Psychische Probleme (Panikattacken)
- Anfrage Mutter Februar 2014
- Erstgespräch Mai 2014
 - Anliegen Bert Maier: Nicht ausziehen, nichts verändern, Angst in etwas gedrängt zu werden (einverstanden mit offener Bedarfsermittlung)
 - Anliegen Mutter: Veränderung der Wohnsituation, Befürchtung Vereinsamung des Sohnes

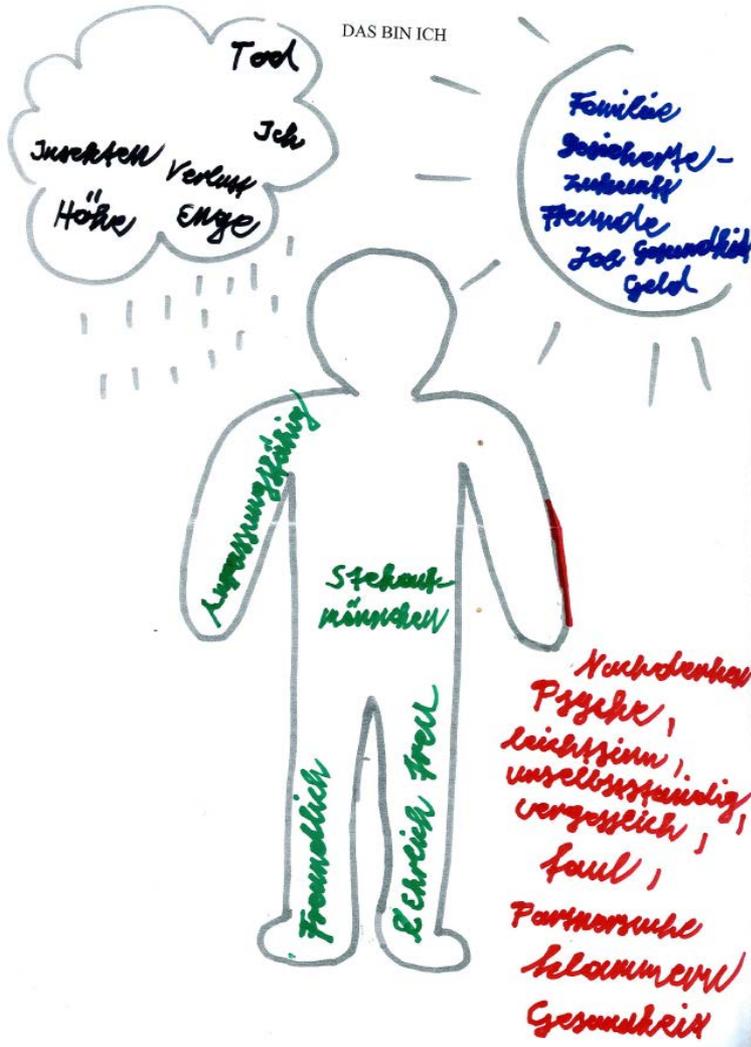
Genogramm



Zeitstrahl



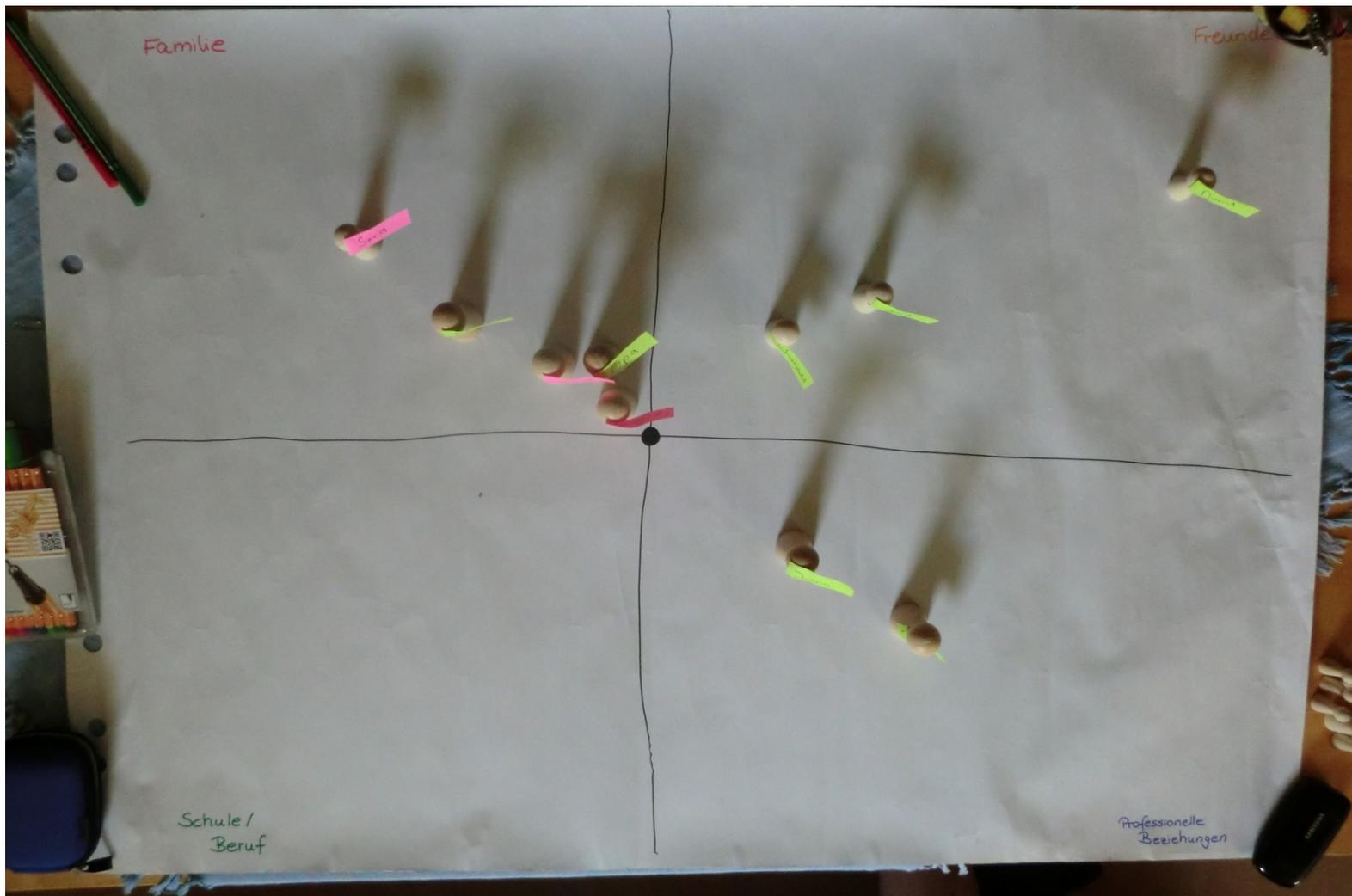
Silhouette



HMBW-Fragebogen

Ich kann Fertiggerichte (Tüte, Dose, Tiefkühl) zubereiten	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich kann Gemüse schälen und klein schneiden	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich kann ein Rezept aus dem Kochbuch kochen	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich benutze Herd, Mikrowelle und/oder Backofen	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich kann für mehrere Personen kochen	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich räume nach dem Kochen und Essen alles wieder auf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>												
2.4 Wäschepflege														
	Ich kann's	Ich kann's nicht	Ich will's lernen	Kann	Kann mit Hilfe	Kann nicht	A	B	C	D				
Ich kann meine Kleidung in Ordnung halten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>											
Ich weiß, welche Kleidung mir gehört	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich weiß, was ich mit schmutziger Wäsche machen muss	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich kann schmutzige Wäsche sortieren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>											
Ich kann eine Waschmaschine bedienen	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>											
Ich kann Waschmittel benutzen	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>											
Ich kann Wäsche zum Trocknen aufhängen	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich kann Wäsche abhängen	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich kann meine Kleidung bügeln und falten	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich kann meine Kleidung in den Schrank räumen	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich kann meinen Kleiderschrank in Ordnung halten	<input checked="" type="checkbox"/>													
2.5 Ordnung im eigenen Bereich														
	Ich kann's	Ich kann's nicht	Ich will's lernen	Kann	Kann mit Hilfe	Kann nicht	A	B	C	D				
Ich kann mein Zimmer einrichten	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>											
Ich kann Ordnung halten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>												
Ich kann aufräumen	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich kann putzen, staubwischen, etc.	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>											
Ich kann staubsaugen	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich kann mein Bett machen	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>											
Ich kann mein Bett beziehen	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>											
Ich trenne meinen Müll	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>											
Ich kann den Müll wegbringen	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich weiß, wann der Müll abgeholt wird und kann die Mülltonne rausstellen			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>										
Ich kann Fenster putzen	<input checked="" type="checkbox"/>													
Ich kann Vorhänge waschen			<input checked="" type="checkbox"/>											
Ich kann das Bad putzen	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>											
Ich weiß, wann ich lüften muss			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>										
Ich kann Blumen versorgen			<input checked="" type="checkbox"/>											
Ich kann mithelfen die ganze Wohnung sauber zu halten	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>											
2.6 Geld verwalten														
	Ich kann's	Ich kann's nicht	Ich will's lernen	Kann	Kann mit Hilfe	Kann nicht	A	B	C	D				

Netzwerkkarte



So möchte ich wohnen



Fallthematik Bert Maier

- Ein 23 jähriger Mann, der bei der Mutter wohnt, mit komplexer Krankheitsgeschichte (physisch und psychisch) und wenig sozialen Kontakten
- mit wenig Beziehungsmöglichkeiten außerhalb der Familie aber einer engen Beziehung zur Mutter und deren Eltern
- mit Spannungsfeld zwischen konkreten Zukunftswünschen und seiner Unselbstständigkeit und der momentanen Perspektivlosigkeit und dem Wunsch nach Sinn und Perspektive
- mit unklarer Motivation und ambivalenter Einschätzung was er kann bzw. einem Widerspruch zwischen dem was er theoretisch könnte und praktisch tut
- und einer Diskrepanz zwischen dem Wunsch nach Beziehungen und den tatsächlichen Kontakten



Nächste Schritte Bert Maier

- Erklären und Verstehen der Fallthematik (Theorien) & Diagnose-Ergebnis
- Bericht und konkrete Empfehlung
- Mappe mit erstellten Unterlagen
- Hilfeplangespräch
- Evaluation

Offene Fragen

- Kompetenzbildung: Auswertung Analyse, Diagnose und Empfehlung
- Zeitlicher und personeller Umfang der Leistung
- Finanzierung der Maßnahme
- Umsetzung von Empfehlungen (Wohnungsmarkt, Übergabe, Bedarf wird ignoriert)
- Intern: Implementierung, Übergabe
- Unterschiedliche Arbeitsweisen und Professionsverständnisse (Habitus)

Und zum Schluss

Kontakt:

jakin.gebert@lebenshilfe-loerrach.de

ursula.hochuli@fhnw.ch

Literatur:

Hochuli Freund, Ursula/Stotz, Walter (2013). Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. Ein methodenintegratives Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit!